Handschr.
NF 13-4

Hs NF 13-4

Verklärung des irdischen Christus und der Evangelien
des Johannes,
vorgetragen von

Prof. Dr. Erdmann.

Hugo Lüdke stud. theol. ex

Breslau, d. Winterseemester 1852/53.

Universitäts-Bibliothek
GIESSEN

Hs NF. 13-4.

Einleitung

C. 1 (592. v. Chr. n. Gründung der römischen)

Die Gründung und Entwicklung der Republik.

Wenn die Römer, wie bereits die Griechen, ihre Abstammung von Troja, einer Stadt, welche, wie man annimmt, an der Stelle des heutigen Hissarlik in Kleinasien lag, und welche, wie uns die Sage erzählt, nach zehnjähriger Belagerung durch die Griechen zerstört wurde, herleiten, und wenn Virgil in der Aeneis, einem nationalen Epos, welches in Nachahmung der homerischen Gedichte, namentlich der Ilias und Odyssee, verfasst ist, die Irrfahrten des Aeneas, eines Sohnes der Venus und des Anchises, und seine Ankunft in Latium, wo er nach siegreichem Kampfe gegen die Rutuler und deren Bundesgenossen, unter König Turnus, sich niederliess, und wo er die Grundlage zu der Herrschaft seines Volkes über Italien legte, besingt, so sind diese Sagen, welche sich an die Namen des Aeneas und seines Sohnes Ascanius knüpfen, nicht geeignet, uns über die Anfänge der römischen Geschichte irgend welche Aufklärung zu gewähren.

In der ältesten Zeit, in welcher die Geschichte eines Volkes, sofern sie überhaupt diesen Namen verdient, sich fast ausschliesslich auf Kriege und Eroberungen beschränkt, ist es auch für Rom charakteristisch, dass seine Geschichte fast nur Kriege mit seinen Nachbarstämmen aufzuweisen hat, welche, wie es scheint, in der Absicht unternommen wurden, um sich Beute zu verschaffen, und welche, wenn sie siegreich waren, zur Unterwerfung der Besiegten führten. Diese Kriege, welche in der Regel mit Plünderung und Zerstörung der feindlichen Städte endigten, mussten, wenn sie sich häufig wiederholten, die Bevölkerung, welche sich ihnen durch Flucht zu entziehen suchte, in ihrer Existenz bedrohen, und es ist daher begreiflich, dass sich die Römer, wie auch andere Völker, genöthigt sahen, ihre Grenzen durch Befestigungen zu schützen. Diese Befestigungen, welche in der Regel auf Hügeln angelegt wurden, bestanden aus einem Graben und einem Erdwall, auf welchem eine Mauer aufgeführt war. Die Thore, welche in diesen Befestigungen angebracht waren, wurden, wie es scheint, in der Regel nach Osten gerichtet, weil man glaubte, dass von dieser Seite der Feind nicht zu erwarten sei. Die Befestigungen, welche sich an die Namen des Königs Servius Tullius knüpfen, sollen, wie es scheint, nicht nur die Stadt Rom, sondern auch die Ansiedelungen auf dem Aventin und dem Caelius, welche damals noch nicht zu Rom gehörten, umfasst haben. Diese Befestigungen, welche sich nach Livius, I, 44, 3 über 7 Meilen erstreckten, sind, wie es scheint, in der Hauptsache noch jetzt vorhanden. Man findet sie, wie Niebuhr, Römische Geschichte, Band I, Seite 426 ff. bemerkt, in einer Entfernung von 1 bis 2 Meilen von der Stadt, und sie bestehen

n. unächt, nicht Johannisch; u. d. Authorität d. Alten sind ganz entgegen. Die Zweck d. Evang. ist, Jesum darzustellen, daß sie Christus d. Sohn Gottes sey, um d. Glauben daran das Leben zu erwecken. Mit dem Inhalte schließt das 20. Cap. 31. v. 21. Cap. 22. Anhang. Die ersten drey Capp. d. Evang. sind Prolog. u. Introduction. Das 20. Cap. ist Johannäisch. Was d. Johannäische Charakter sey, u. dieselben sey, so müssen wir aus dem Buche, d. Evangelium selbst, u. aus d. Briefen, die d. Name Johannes trägt, wissen. Wird ja die Aechtheit u. Johannäisch angenommen. Also hat man deshalb u. Cap. 21 u. 3 Evang; ob nicht auch u. spätere Zusätze sein, müssen wir d. Textkritik d. Evangelien d. Evangelium selbst, d. Text selbst. Haben d. Evang. u. Briefe d. Joh. einerley Verf? u. Worin ist beider gemeinschaftliche, u. worin ist uns nach u. andere fremde Ansicht wahrscheinlich d. Johannäische, die Verschiedenheit wahrscheinlich? Wo beide ist beides gemeinschaftlich u. d. Evang. u. Briefe. Grundbegriffe d. Verf. Grundbegriffe d. Joh. sind die, die sind d. Begriffe d. Evang. gegründet. d. Ev. ist bei den Johannäischen Schriften d. Evang. Briefen, d. Offenbarung (ψυχαγωγία διδασκαλική ψυχαγωγία ἐνθουσιαστική. ἰνκαταλλαγὴ. ἀλλὰ; ἀλλὰ. Grundbegriffe terminis technici: κόσμος, σκότος; ζωή, φῶς, ζωὴ αἰώνιος; ἀλήθεια; ἀγάπη; ὁ σωτὴρ τοῦ κόσμου, ὁ χριστός, χαρίσασθαι; γεννᾶν; ἐξέρχεσθαι εἰς τὸν κόσμον, ἐκ τοῦ θεοῦ, ἐκ τοῦ κόσμου, τέκνα τοῦ θεοῦ, τέκνα τοῦ κόσμου, τοῦ πονηροῦ, etc.

C. 2. (293.)

Die Chr. v. d. 1. Hälfte d. Joh. Sammlungen z. gleich z. 2 d. nächsten, jedoch hinter d. Apostel, v. d. Mitte d. 2. Jh. Nachricht. Da der älteste Kanon. Buch ist eines aus d. zweiten d. Joh. d. Rabbi. d. 2 müssen Aufbewahrte gibt. Das d. 170 geschrieben. Das d. Kanon. Buch d. Falsch. d. Name Johannes, Autorität d. Apostel Andrenz d. Text d. 2. Jh. geschrieben. Die Angabe Papias über. Aufschluß d. Joh. 1 d. vollständigsten Nachricht. Joh. 21, 24. Nun Papias aber geschrieben hat, d. 2 Johannes Schüler dessen d. Name Johannes, d. Apostel d. Verfasser, da Abendmahl Lehrb. Klein-Asien, wo d. Andrenz Papias, Zeitgenossen. d. Lebend. Leider sind Schriften geschrieben, wenn deutsche Gelehrsamkeit Zeitalter, denn nach d. Schriften z. Jahre, ob d. Beiden der d. Apostels ob der d. Presbyter hat: Die Hälfte Beleg z. Verschiedenheit d. beiden Johannes Schüler dessen d. Name Johannes geführt, d. Verschiedenheit, ob nur d. Name d. 6 Klein-Asien gleichzeitig Irenäus Papias 3 Falten abwechselt hat. Also d. Irenäus d. Falsch. constatirt d. Apostel Johannes d. Verf. dieser Schriften hat, so entsteht d. 2 Frage, ob diese Verschiedenheit d. 2 Johannes Verschiedenheit d. Schriften Frage wiederum d. Schriften d. verschieden, ob d. Apostel Johannes d. Verf. d. Apokal. ist od. o.

Euseb 3, 39

Wann wird nicht Ev. zuerst genannt? d. ist gleichzeitig d. nächsten Evang. d. Ev. d. Marcus wird zuerst genannt, d. wird d. Papias schon vorhanden. Zeugniß. d. Ev. d. Lucas wird Anfang d. 2. Jh. genannt, Marcion gebraucht d. 3 Evangelien. Ist d. Ev. d. Joh. einerlei d. d. Logia τοῦ κυρίου, wird d. Ev. schon genannt, das ist unwahrscheinlich. d. Ev. d. Matth. wird Hälfte d. Joh. vorgezogen. d. Ev. d. Joh. wird d. am Schwierigsten, den Quellen

Chronologie, v. 150, zuerst genauer Beweis der Schrift um Canonicität 3 Joh. Circa von 150 ist die Schr. Joh. die. Die genauere Angabe "die Lehrer" [illegible] Hinweis die Bischöfe von Ephesus (Polycarpus, der Zeitgenosse des Irenäus) Schriften [illegible] Bischöfe waren in einem Rundschreiben [illegible] Lehrer" aufzuzählen. Die Johannes u. die Apostel u. Jünger des Herrn. Das zu Apostel u. Discipulus ist Unterschied der Apostel u. der unmittelbaren Schüler Jesu. Johannes schon sonst noch Apostel. Euseb 3,23 berichtet, daß er "bestätigt wurde, daß Johannes zeige, daß nur zu sehen, daß nicht zum Herr. Die älteste Zeugnisse [illegible] Zeugnisse [illegible] Apostel u. Jünger Jesu. Apokalypse ist v. 69 [illegible]. Die älteste Zeugnisse [illegible] Apostel u. Jünger Jesu. Die Muratorische Fragment ist [illegible] Apostel u. Jünger Jesu. Die Muratorische Fragment ist [illegible] Apostel u. Jünger Jesu.

§3. (S. 94)

Die [illegible] wird [illegible] Johannes, [illegible] Johannes [illegible] Apostel [illegible] Apostel [illegible] Apostel

§ 4. (S. 95.)

§ 5. (§ 96.)

Grund der Strafgesetze.

Der Grund der Strafgesetze ist dreifach. Man muß zwischen verschiedenen unterscheiden. 1) Der Vergeltungsgrund, der darin besteht, daß der Verbrecher für das Unrecht, das er begangen hat, leiden muß. Dieser Grund ist nicht haltbar, weil es unmöglich ist, das Maß der Strafe zu bestimmen, das dem Verbrecher für sein Unrecht zugefügt werden soll. Es ist ferner unmöglich, daß der Staat, der ja selbst die Ursache des Verbrechens ist, dem Verbrecher Leiden zufügt, die er selbst verschuldet hat. Ferner ist es unmöglich, daß der Staat, der ja selbst die Ursache des Verbrechens ist, dem Verbrecher Leiden zufügt, die er selbst verschuldet hat. Ferner ist es unmöglich, daß der Staat, der ja selbst die Ursache des Verbrechens ist, dem Verbrecher Leiden zufügt, die er selbst verschuldet hat.

Johannis Taufe ist: Johannis Taufe ist deshalb da, damit die Menschen an Christum glauben und sich taufen lassen, damit sie selig werden. Die Taufe ist ein Bad der Wiedergeburt, durch welches wir gereinigt werden von unseren Sünden. Wer getauft ist, der ist ein Kind Gottes geworden. Die Taufe ist ein Bund, den wir mit Gott machen. Wir versprechen, ihm zu dienen, und er verspricht, uns zu segnen. Die Taufe ist ein Zeichen, daß wir zu Jesu gehören. Wer getauft ist, der ist ein Jünger Jesu. Die Taufe ist ein Zeichen, daß wir zu Jesu gehören. Wer getauft ist, der ist ein Jünger Jesu.

§ 6. (S. 97)

Quellen.

Die Quellen sind die Schriften, aus denen wir unsere Kenntnis des Rechts schöpfen. Man unterscheidet 1) Quellen der Erkenntnis und 2) Quellen der Geltung. Die Quellen der Erkenntnis sind die Schriften, aus denen wir unsere Kenntnis des Rechts schöpfen. Die Quellen der Geltung sind die Schriften, aus denen das Recht seine Geltung erhält. Die Quellen der Erkenntnis sind die Schriften, aus denen wir unsere Kenntnis des Rechts schöpfen. Die Quellen der Geltung sind die Schriften, aus denen das Recht seine Geltung erhält.

§. 6. (§ 98.)

§. 7. (§ 99.)

Johannes.

10.

Cap. I

V. 1–4.

V. 12.

1 Joh 1, 1.

Lev 24, 39.

= Lv. 1,4, 5,26

Lv 14, 21 u.f.

12.

Gerechtigkeit gewirkt ist. Die Auferstehung Christi ganzes Handeln ist. Und das
Glauben wird neu, das ist, ist so gründ. Existenz, indem sie sich [illegible] die
die aufgeschlossene Existenz, die sie nicht erfüllen, mit einem sozialen Gericht gerecht
wurde. (Ev. 15,11; 16,24. 2 Tes 2,16. 12.) 18 Part. Perf. zeigt die vollendete Tat, die
vollendet wurde. Die Gemeinde ist die Ekk. entsteht durch Predigt des Apostels: Sie ist
die Tat Gottes: sie ist ein anderes ist, als die Synagoge, die Gemeinde Christi ist
Logos ist, die Kinder Gott die Ekk. einen neuen Anfang machende Tat
Gottes ist, sondern als Auferstehung. Die Gemeinde ist Wirklichkeit
Christi, sie ist Auferstehung, sie ist Existenz, weil die Tat Gottes
ist. Sie ist Existenz, weil sie Gemeinde ist. Sie ist Gemeinde, weil
sie Existenz ist. Sie ist Existenz, weil sie Gemeinde ist. Sie ist
Gemeinde, weil sie Existenz ist. Sie ist Existenz, weil sie Gemeinde ist.

5 – 2,2 Die Existenz der Gemeinde besteht nicht in Taten, die
in der Vergangenheit getan sind, sondern in der Tat Gottes, die
Gott ist. Gott, wenn er so begegnet ist, ist er der Christus in Jesus Gott
Sünden der Vergebung und der Auferstehung. Gemeinde der
Herr Gott seine Boten, die er Boten sendet ist, so sagen sie Reise
Gott Anbetungen wie alle die, die Gemeinde anbeten wollen. Ob sie
dann Gemeinde Gottes Anwesen Gottes einzige, die Wahrheit
also Form, die anbeten will ist die Gott Reinen. Wie aber ist das möglich
ist die Mensch Gott rein wird? Das ist [illegible] Mensch. Die unmöglichste Tat
der Gott selbst
das ist die Tatsache, die uns stets [illegible] die uns [illegible] Gott ist Gericht.
Gott Gericht ist die Vernichtung der Sünde durch nicht ist. Gott über
seine Sünden muss über [illegible] Gericht, Strafe, Verdammnis, sie ist
die Wirkung der Sünde vor Gott, die Sünde ist Gericht, das Gericht
Gottes, also Sündigkeit. Strafe ist Gericht, das Gericht ist Gericht
Gottes, weil sie Sünde ist. Gericht

V. 8. V. 9. V. 10 V. 1

c 2 Tim. 2, 13 usw.

Vergl. 5, 12, 3, 5 Ev. 7, 18.

2, 14. Ev. 5, 37. 8, 35.

14.

V2 [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible]

Joh. 14,16,26; 15,26; 16,7. Rö. 8,26.34; 1 J 2.

[illegible] Und da [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible]

V.2. [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible]

V.3-28 [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible]

V.3-6 [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible] Und da [illegible]

v. d Gemeinsch d Bekenntn, u nicht. sodann d. d Bekenntn selbst voraus, d
d. nicht. sodann d. Bekenntn d nicht. sodann d Wahrh selbst bedeutet. M. s.
schon dann: κόσμος ist eine Welt, etwas der Sache somit Ferne zu
sein: ἐκ τοῦ κόσμου τούτου aus dieser Welt. Dass d Ausdruck ist o dunkle Rede,
ob selbst κόσμος v. Gl. hier so zu nehmen, ist ganz unsicher. κόσμος ἐκ τοῦ κόσμου
τούτου Gott Gegs. Die Form u Bekenntn d Wahrh ist v. d Heilsgabe,
gleich d Lage d u nicht. sodann d Bekenntn, so schliesst. κόσμος
unterscheide. Diese, u. zu Fall gebracht, nehmen d Gabe u d unsichtbare
Gabe Gabe. Jaucht. d Wahrh. Zweifel richtig an d Gabe d
Liebe, wie w ab an uns selbst nach wahrnehmen. Ist uns ihre wahrnehmbare
Gabe, dass d Wahrh. in ihr ist, uns wird sie Gabe Gottes. Die w sehen 3, 24; 5, 2; 2 Cor 14, 19; 1 Cor
unsichtbare Gabe.

V. 4. Wer der sagt, sie haben sie wahrhaft, u. sie Gabe o Heilsgabe selbst, der ist ein Lügner,
u. in ihm ist o d Wahrh. ἐνικάω, Sieg, wird d Gabe Gs s. o vor allen d Gabe
d Liebe, ἐνικάω, selbst d Gabe d v. s Sohnes κόσμου. ἐνικοντων sc. legionis.

V. 5. Wer aber ist Sieger κόσμου, Ausdruck ἐνικάω = Jesus, d Liebe z Gott wird Ev. 5, 37; 8, 38
Wahrh. nun selbst z Vollendg gebracht, ist d Vollendg gekommen τελείωσις 4, 17
nicht. χάριν ἀντὶ χάριτος. Liebe Gabe d Liebe z Gott. Sinnst 2, 15; 3, 17; 4, 19 u 20
u etwas d Buch, wird d Fähigkeit d Wesens hervorgerufen werden soll, ist v 5, 3, Liebe z Gott
Einheit mit d Liebe z Gott gemeint sein. Es ist d Gemeinsch d Gott 4, 9 Liebe Gottes.
wird denen zu Theil, sp wie d Wahrh. d Grundl d Liebe z Gott u. der
Erkenntn. Denn zu denen wird sie als in ihnen sind. in ihnen sein, mystisch
ausgedrückt, stellt d einfache Gemeinsch d Lebens dar.

V. 6. Wie d Gemeinsch d Gs gilt, nicht. sie sein ganzes Leben u verhältnis mit Gs:
Wort der Sinn wird allein in ihr, d. nicht. sie so verwandelt, wie sie verwandelt sein soll. Zum Inhalt sagt es seine Erkenntn s. Lehre, d Liebe und Gebund.

V. 7–12 sagt es positiver die Gemeinsch d Gottes. Gottes Gebot, das Zeugnis Gs (s. Gabe) wird d Welt. (Denn ist ab nicht Wahrheit der Welt zwar manchfaltig wieder und Lüge gegen.)
Geliebte, nicht eine neue Gabot gebe ich euch, sondern d alte Gebot, das ihr in Anfang an
Gabe hattet. Das alte Gebot ist d Wort, das ihr gehört habt. ἐντολή wird hier als Ausdruck
ist d Gebot d Liebe, wie d Liebe genau damit stimmt, denn d Gemeinsch d Gott,
ab ist Gebot, ist tab, so lange d Welt besteht, sogleich mit Anfang
und Ende gegeben ist, ab ist Liebe eine verdeckte, die nicht recht zu Wirkung
die Gestalt d Anfang an hat. Das alte Gebot ist Gabe, ob ihr wiederum Gabe,
ob auch ertheilt worden ist. Und Gebot. Wiederum v neue Gebot schreibe ist
Christ das Gebot neu d v d Anfang Gebot. Die Gabe ist erneut
nicht wiederholt in Wahrheit eben z Freude d ein Kind, ihr Vater. Das Gebot ist erneut 1 Cor. 1, 8.
insofern in Christ. existirt. Denn d Finsterniss ist vergangen (Christ) u. das wahrhaftige Ev. 4, 10–12
Licht, wird vorher Christ, d. d Licht d. wahre, d. rechte, schon Christ
Leben u Welt d. wiederum falsche ist d. d. Christ Menschen d. Finsterniss ge- 1 Cor. 1, 4; 5, 9; 10.
setzt. Das aber ist nun d. Gebot d. d. Licht d. Christ-wahre d. Gemeinde Christen
Christ d. d. Christen dazu gehören. Anders stehen die Dinge: d. ἐντολή wird
Gs u d Gemeinde zu: d. Wort. Christ in ihr Gabot ein, d. das ist d. ewige
Liebe, das schon d. Anfang d. Gott d. Welt ist, als d. Leben gegeben ist.
Das Christ d. die Erneuerung d. Gebot wird nämlich d. d. Christ Leben Gemeinde
den ewigen Gabe gemacht.

V. 9–11. Dieses, X ist d. Licht nach d. verfehlt haben, das d. Finsternis nach d. vorüber ist,
die sind soviel d. Gabe Entgegnungen. Liebe zu d. Finsternis entsteht schon d. den
Licht umgeben, schädigen Christ das, ist die Liebe Christen-Liebe ist d. Wahrheit

Wenn du Kognas also Gott d. Gottheit, d. d. Menschen, u. d. Kognas verstellen sind, Fürbeyname wie die Seelen; darum essen d. Fremdlinge: Ich, die ich d. Mel. [illegible] Kind, nicht d. Mal, was das wird d. Mel ist. Kognas d. Gabe, d. d. Essen u. Milchzähne d. junge Mel. Denn wenn d. Mel Kind, so ist d. Kinder z. Kinder nicht im Tun.

V.16. Denn Alle, was d. Mal ist (d. Mal Fest ist im Gott) d. Fest d. Fleisches, wie d. Fest d. d. Augen, Mastgallen am Pferde, [illegible] im Gal. 4,16 d. Evangelium, Nahrung d. Menschen) Brot u. Quelle d. [illegible], Brot also Fleisch, Lebensmittel (Alles geschieht um [illegible] wie Gal. 5,21 a) also, Nahrung, Nagung, u. d. angenehmste Lebensmittel, Speise, Fleisch u. Blut, Land d. d. Mal. Und d. Gott ist nahrung, d. Geistige Speise nötig, d. Gabe d. ist seine Mitmenschen nahe, Gelb und Gott Genuss d. Gabe. Darum d. Mal fest nahrhaft, u. ist Leib d. Leben; wo aber d. Willen Gottes Gabe, bleibt es ewig. [illegible] Mal Fleisch und Mal, Land d. Fest, u. d. Mal Fleisch d. Gnade, Gabe d. Gott, Gabe d. Gnade, Gabe d. Gott, Gabe d. Gnade, Gabe d. Gott, Gabe

V. 19. V. 20. Luc 4,18 Joh 17, 11. Joh 15, 26 u 16, 7, 3, 34 u 14, 26. Joh 10, 13 V. 21. V. 23. V. 24. V. 26.

V. 22 u. 23 sagt mir [illegible] Verstehen der Apostel [illegible] Antichristen [illegible]
[illegible] Antichrist, [illegible] Lügner [illegible] Vater [illegible] Sohn. ὁ ψεύστης, der Lügner schlechthin, [illegible] ψεύδεται, Lügner, Gegensatz: ἀποδοχεῖα, mit [illegible] Sinn; [illegible] ψεύδεται falsch W. 2,59,7.
[illegible] Prädikat nach [illegible] Antichrist. [illegible] Antichrist [illegible] Jesus ist Christus. [illegible] Verleugnet [illegible] Vater [illegible] Sohn [illegible] Joh 12,44.
[illegible] Sohn hat [illegible] Vater auch. [illegible] Sohn [illegible] Vater [illegible] Sohn [illegible]
V. 23. [illegible] Vater nicht, [illegible] Sohn [illegible] Gemeinschaft [illegible] Vater; [illegible] Bekenntnis [illegible] Sohn [illegible] Vater, [illegible] hat [illegible] Vater, [illegible] Gemeinschaft [illegible] ihm. Also [illegible] Antichristen [illegible] Geist [illegible] Antichrists: [illegible] aus [illegible] Welt, [illegible] Sohn [illegible] Vater verworfen, [illegible] Vater [illegible] Sohn [illegible] Vaterschaft [illegible] Sohn [illegible] Vater [illegible] Sohn [illegible] Vater [illegible] Sohn [illegible] Vater

V. 28-29 Abwehrung zum neuen Abschnitt: Der Heiland schließt den 1. Abschn. Noch, indem er sein ganzes Zeugnis über sich zusammenfaßt. Joh 4 V. 29-3,3 Abwehrung: Im Gegensatz steht aber mit „er soll wachsen" u. „ich soll geringer werden" das Verhältnis Christi zu seinen Jüngern. Gott will, daß Christus wachse, daß er groß werde, daß alle Welt zu ihm komme. Aber wie wird das geschehen? Durch Johannes? Nein, durch Johannes Abschied. Johannes muß weg, damit Christus groß werde. Johannes, unser Vorläufer, muß sterben, damit Christus auferstehen kann. Das ist Gottes Weg, daß er sich gerade in Niedrigkeit, Leiden, Tod offenbart. Er wird erhöht durch Erniedrigung, verherrlicht durch Schmach, lebendig durch Tod. Das ist Gottes Weg mit seinem Sohn, das ist Gottes Weg mit seinen Jüngern, das ist Gottes Weg mit seinem Reich. Wer diesen Weg nicht gehen will, der kann nicht mit Christus gehen, der kann nicht sein Jünger sein. Wer nicht sterben will, der kann nicht auferstehen. Wer nicht leiden will, der kann nicht herrschen. Wer nicht niedrig sein will, der kann nicht groß werden

V. 3

V. 4-6

V. 5.

1 Joh 4,12; Joh 1,18.

W Eph 1,8.

Mark 6,1-2.

2,29.

1 Joh 1,6; 3,7.

Mose 5,17.

2,20-27.

V.6. 1,2 v 3, 4, 20 · Joh 4,18, 34 ...

V.7-12:

V.9

V.10

V.11.

V.12.

V.13

V.14

V.15

V. 13–17 ... V. 14. ... V. 15. ... V. 16. ... V. 17. ...

5, 24.

Fo 8, 44.

Parrhesie, Freimut, Zuversicht, Kühnheit ... παρρησία 3,12; 4,13; 7,4; 2 Kor 3,12; 7,4; Phil 1,20; 1 Tim 3,13; Hebr 3,6; 4,16; 10,19; 10,35; 1 Joh 2,28; 3,21; 4,17; 5,14; Eph 3,12; 6,19; Phlm 8; Hebr

Cap. IV.

V. 1-6 Ermahnung zu rechtem Gebrauch der neuen Gabe, Unterscheidung der Geister, Kennzeichen der wahren und falschen Lehrer.

V. 1 Geliebte, glaubet nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.

V. 2 Daran könnt ihr den Geist Gottes erkennen: jeder Geist, welcher bekennt, daß Jesus Christus im Fleische gekommen ist, der ist von Gott;

V. 3 und jeder Geist, welcher nicht bekennt, daß Jesus Christus im Fleische gekommen ist, der ist nicht von Gott; und das ist der Geist des Antichrists, von welchem ihr gehört habt, daß er kommt, und jetzt schon ist er in der Welt.

V. 4 Ihr, Kinder, seid von Gott und habt sie überwunden; denn der in euch ist, ist größer als der in der Welt ist.

V. 5 Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt hört sie.

V. 6 Wir sind von Gott; wer Gott erkennt, der hört uns; wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

Liebe, Gemeinschaft mit Gott, Kennzeichen der Kinder Gottes.

V. 7 Geliebte, lasset uns einander lieben; denn die Liebe ist von Gott, und jeder, der liebt, ist von Gott geboren und kennt Gott.

V. 8 Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

V. 9 Hierin ist die Liebe Gottes unter uns offenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.

V. 10 Hierin ist die Liebe, nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Versöhnung für unsere Sünden.

V. 11 Geliebte, wenn Gott uns also geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben.

V. 12 Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

V. 13 Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat.

V. 14 Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.

V. 15 Wer irgend bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

V. 16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.

V. 17 Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben am Tage des Gerichts; denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.

V. 18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollendete Liebe treibt die Furcht hinaus, denn die Furcht hat Pein; wer aber sich fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

V. 19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

V. 20 Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und haßt seinen Bruder, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann der Gott lieben, den er nicht gesehen hat?

V. 21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebe.

des Menschen, der Geist der Wahrheit u. der Geist des Irrthums, der böse Geist.

V. 7. Ihr Lieben, lasst uns einander lieben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.

V. 8. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

V. 9. Hierin ist die Liebe Gottes gegen uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn das Leben haben sollen.

1 Joh. 1, 1-4; 3, 16-18

V. 10. Hierin besteht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat zur Versöhnung für unsere Sünden.

V. 11. Ihr Lieben, wenn Gott uns also geliebt hat, so sollen auch wir einander lieben.

V. 12. Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

V. 13. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geiste gegeben hat.

V. 14. Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt.

Vergl. 4, 2

V. 15. Wer bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

V. 16. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

2 Joh. 4, 42

1 Joh. 1, 1; 2, 3, 4; 5, 1, 4; 2, 15 u. 3, 6.

V. 15 u 16 [illegible] V. 16
V. 17 u 18 [illegible] V. 17
V. 19 – V. 5 [illegible] V. 5

wir Abschlüsse sollen, ihre Gemeinschaft in Liebe, d. wir mit Gott mehr gehören ist
d. Abstand d. Liebe z. Gott u. z. den Menschen Kinder seine Kinder, seine
Gemeinde anerkennen. Gehorsam, Langmuth, u. Hilfe z. verstehen.
Last und Liebe. Liebe sollen wir Abschlüsse, denn wir wissen
V. 20. es mit Gewissheit gesagt sind. Wenn wir wissen, dass wir mit Gott innig verbunden sind, dass wir mit Gott innig gemeinsam sind, dass wir in der Liebe sind, ist notwendig zu sagen: wir lieben Gott, obgleich wir Gottes Liebe zu haben, die Tat wird d. Evangelische Verkündigung erweisen:
Wir kennen Christus, d. Liebe Gottes, u. sind überzeugt d. Liebe ist
so ist es u. darum, dass Gott in uns Gemeinde d. Liebe ist, in uns sind
wir sonnig d. Gott, in der d. Liebe

V. 21. Mit der Warnung vor Götzendienst, Gemeinschaft, welches Nahrung sind,
und dahin kommt, denn d. Liebe z. Gott, Liebe z. den Brüdern
Abschluss soll. Und das Gebot haben wir von ihm, wir wissen? in Gott od.
in Christo? darüber kann ein Zweifel, was ist das Gebot? das
Vorige bezieht sich auf die Warnungsgründe Briefe: wir haben Gott Liebe,
weil er uns zuerst geliebt hat, V. 20. Wenn wir diese lesen wir, ist d. Vor.
d. Zweck. d. Lazarbriefe d. Zweck nimmt d. Gebot, u. d. Antwort
an d. Sätze 2, 7, 24; 3, 10; 3, 22. Und die Gebote Gott stellt d. wichtige
z. seine. Gebot abermals gemeinschaftlich ist d. Rein d. Abel (3, 2-11)
z. Grunde z. Liebe. Also das Gebot haben wir d. Kern: wo Gott liebt
ist sein Kinder. Wir haben Gott Liebe, weil er uns zuerst geliebt hat.

Cap. V

V. 1. derselbe, Christus d. Gesalbte, Gott, messianisch, ist es. an andern Stellen ge-
braucht wird er u. Schluss nachgewiesen: Jeder der an Jesu glaubt,
ist d. Sohn d. Christus, d. Messias ist kein anderer Mann, der ist d.
Gott gebaren; d. Gläubigen an Jesus sagt d. Gläubige sind erzeugt
v. wo kommt sie v. Gott erzeugt, antwort ist d. Antw. Jeder aber
der an den Vater liebt, der d. Sohn d. Mensch geschieht hat, der Liebende Sohn
der v. dem Vater erzeugt wurde ist. Jeder wer an den Vater (an den
gezeugt hat) liebt, der liebt ist seine, wer d. seine Erzeugten, den Sohn

V. 2. Christus: daraus wir Einen wir, dass wir d. Kinder Gottes Liebe, d. Menschen,
wenn wir Gott lieben u. sein Gebote beobachten. Darin vorausgesetzt der Zeugnis
selbstes u. den dah. gewöhnlichen Gebote Gottes [illegible] dass Gebot-
gemeinschaft der Abhängigkeit d. Mensch u. vorausgesetzt - z. den Gebote [illegible]
möglich Gebote. d. Gebote Gottes = die natürlichen Gebote u. [illegible]

V. 3. Bestätigt das zu Vorige d. Liebe z. Gott, dass wir ihm eingeschlossen, d. der die Gott
in den Anfangen, den Willen u. d. Gebote. d. all unsere Taten d.
wenn Gebot d. Liebe z. Gott, die zu Bewahrung der Gebote: Gebote
sind d. Nachfolge z. Herr. Und die Gebote d. göttl. Gebote ist [illegible] und, die d. Gemeinde
offen, wo der Christus wahr d. Gebote z. Liebe Gottes ist [illegible] Gebote
ist z. die Gebote d. Gebote, z. Liebe. Und der Gebote sind offenbar.

V. 4. Gläubig: Weil Adel wahr d. Gott geboren ist, die Nachfrage hat [illegible]
Macht, so werden d. Gott Gebote leicht genannt. Gemeinschaft d. z. d. vorzüglichen Gebote
für d. Gebote, der sind einfache Adel; sind werden die leicht genannt, weil d. Mensch
mit d. neugeborenen Kraft z. folgen bereit, u. überall Gott gemäß z.
handeln. Sie sind z. d. gebotenen Kraft zieht, [illegible] nämlich unsere
Gemeinschaftlichkeit z. Abstammung d. Gl. u. d. [illegible] Gebote sind: Jesus

30.

V. 6–13 [illegible]

2 Tim 2, 2

Joh 1, 19–3, 35

Joh 14, 26.–15, 26.
Joh 15, 26.

V. 8

Deut 17, 6 – 19, 15.
Joh 1, 19–34

V. 9.

V. 10

V. 11 u. 12

V. 13

V. 14

3, 23.

3, 21; 4, 17 u. 18

V. 15

32.

Gemeinschaft hat, wie dem Verräter unmöglich ist, sich
mit falschen Brüdern gründlich Gemeinschaft zu machen. Darum
bleibt nur eins übrig, nämlich trennen, was falsche Christen sind,
von Verräter zurückhalten. Es gibt Brüder, die in Tod nicht
mehr Bezug zum Herrn ist, die willig sich, sich falschen Lehren
anzuschließen. Darum Abkehr von Brüder, die Tod Sünde
ist. Abkehr von Brüder, die Tod Sünde ist. Darum
also ist Absonderung die Weisung. Sodann Sorge für alle Gläubige
Christen und Menschen, besonders Christen und Gott. Denn wenn
die Sünde nicht Tod, wird Christ Gebet erhört, wird Sünder
zum Leben gebracht. Aber Gebet für Sünder, die zum Tod sündigt,
ist nicht gut. Sünde zum Tod ist Sünde, die Christ
aus Gemeinschaft mit Gott bringt. Sünde zum Tod ist
Verleugnung Jesu Christi, Abfall vom Glauben, Lästerung des
Heiligen Geistes, Mord, Ehebruch, Unzucht, Götzendienst
und andere Werke Fleisches. Ist Zweifel Kap. V. 20, wo die Gläubige
genannt wird. Falsche Vorstellung von Gebet. Denn Gebet nicht
alles Recht der Brüder. Gebet für alle Menschen, Brüder
und Feinde. Gebet für alle Menschen, Gebet für alle
Menschen genannt 1. Brief Kap. 2, wo die Gläubige
Brüder, Gebet für Sünder, Sünde zum Tod ausgeschlossen.

V. 18. Bemerkung: Wir wissen, daß jeder, der aus Gott geboren ist,
Gebet erhört. Denn Sünder ist nicht von Gott geboren, sondern
Gott bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an. Wir wissen,
daß wir, die Gott geboren ist, Sünder, sondern Gott,
bewahrt ihn, lebt in Christus Jesus Menschen ihm, so daß
V. 19 Mensch, sich zuwende. Wir wissen, daß wir Gott sind und ganze
Welt liegt im Bösen, und ganze Welt sind Sünder in Macht
von Gott und Gemeinschaft mit dem Bösen. Also Sünder, die
wieder in Gemeinschaft kommen, nicht Sünder. Wir wissen, daß der Sohn Gottes
V. 20 gekommen ist und Einsicht gegeben hat, daß wir wahren Gott
kennen. Der ganze Inhalt ist, daß der Sohn Gottes
der wahre Gott, der uns gegeben hat. Gott hat geredet durch Propheten
der Vater, dann ist (d. i. damit) der Sohn Gottes ist der wahre Gott
und das Leben. Und der Gemeinschaft mit dem wahren Gott, die
wir in Gemeinschaft mit dem Sohne Gottes ist. Sie ist der
wahre Gott und das ewige Leben. Darum Gebet und Abkehr von
Sünde, die zum Tod führt. Sünde zum Tod ist Sünde,
die Gemeinschaft mit dem wahren Gott aufhebt. Sie ist der
wahre Gott und das ewige Leben. Darum Gebet und Abkehr von
Sünde, die zum Tod führt. Sünde zum Tod ist Sünde,
die Gemeinschaft mit dem wahren Gott aufhebt.

1 Joh 10,14 V. 21. Abschließende Warnung vor den Götzen. Sünde zum Tod ist Sünde,
die Gemeinschaft mit dem Götzen.

Das Evangelium nach Johannis

3, 21, 6, 39, 40, 44, 54

17, 22, 24.

1,38–52; 2,11,23-25
3,9; 4,22-42; 53;
7,1-13; 8,30-59
10,19-21,40-42; 11,
45-51; 12,9-11.

[illegible] Synoptiker (67,68,101,3) sowie, [illegible] Mündl., [illegible] vorerst [illegible] Abweichungen [illegible] Lukas, der Acht [illegible] Ausgang genommen hat. Die Abfassung [illegible] Apostel, [illegible] Zeugnis [illegible] Papias [illegible] Evangelien [illegible] Matthäus [illegible] Markus [illegible] Lukas [illegible] Johannes [illegible] Irenäus, Hieronymus, Augustin, Origenes, Chrysostomus, Theophilus, Euthymius, Tertullian, Clemens Alexandrinus, Basilius, Athanasius, Cyrillus, Theodoret, Maximus Confessor, Johannes Damascenus, Photius, Nicephorus, Suidas, Euthymius Zigabenus, Theophylakt, Nikolaus von Methone, Arethas, Bengel, Storr, Flatt, Rosenmüller, Kuinoel, Olshausen, Meyer, Ebrard, Baumgarten-Crusius, Ewald, Bleek, Weiße, Holtzmann, Wendt, Keim, Hilgenfeld, Scholten, Volkmar, Hilgenfeld, Zahn, Harnack, Erbes, Resch, Zimmer, Wellhausen, Schmiedel, Jülicher

12,41. 3,11 v 12. 6,48; 16; 5,38.

re Ἰησοῦς, ἵνα ὁ Θεὸς γνῶναι τὸ ὄνομα τὸ Θεοῦ, καὶ ἵνα ἡ
δόξα τοῦ Θεοῦ πάντα ἐν ὑπακοῇ τοῦ Θεοῦ ἦν. Καὶ ἐν τῷ
περὶ τῶν ἀρτῶν 3, 18. Καὶ ἐν τῷ ἐπὶ ἔτους ἐστὶ γνῶναι τὸ
τὸ ἐν τῷ ἐν τῷ Θεοῦ 12, 48. Καὶ ἐν τῷ ~~ἐν τῷ~~ ἐν τῷ οὐ
ἔστιν ἡ ἀναγνωσθεῖσα τοῦ ἐν τῷ οὐ γνῶναι τὸ Θεὸν ἐν τῷ
Θεοῦ καὶ τοῦ Θεοῦ 5, 24; ἐν τῷ ἐστὶ ἐν τῷ οὐ γνῶναι καὶ ἐν
τῷ τοῦ ἐν τῷ Θεοῦ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ
Θεοῦ καὶ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ
ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ
ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ

Cap I.

ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ
ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ

V. 1 Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ Λόγος καὶ ὁ Λόγος ἦν πρὸς τὸν Θεὸν καὶ Θεὸς ἦν ὁ Λόγος.
ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ ἐν τῷ

Col 1,16

V. 4

1 Joh 3,4

1 Joh 4,1–4; 5,4.
1 Joh 20,31.

14,6.

V. 5

V. 10 V. 11 V. 12. V. 13

5,27; 10, 16; 14, 10.

Wiener § 59, 6.

V. 14

Ex 20,9 f; 23, 20 vl. 24.
Deut Lev 3, 20 Num 2, 17.

Jes Sir. 24, 8 9.

V. 15

Wiener § 41, 4, 6.

Wiener § 36, 3 Anm. 4.

V.21 V.22 V.23 V.24 V.25

1 Petr. 1, 19

1 Joh. 3, 5

De Gradest

32.

De Messe d Möyes bschafft Kinder Gotts z rede.

V. 30 d Rad dss Gots: d Kinder dsen v. 15 - 27 der ds Gots, in Stadt d Gerichts
sind selbs: und wie Saul de Mitt, d nach wie vor, weil er a Gnaden
V. 31 sonderes wirke er ist. Ds z Adlasen de Gerichts de Vorbereit
Mediatorin ist. Weiß sind dsen offenbar würden d Sünde, dsels
Sünden ihm gnaden in Christo Jesu. Gnaden ists, dss Gots de Messias
d Gerechtigkeit gerecht stellt, ds Sünde wieder übrigliche werd. Also
Evangelist will den Sündern Gnade, Gerechtigkeit, Heiligkeit
de Evangelii Lehr, so sehr sonst gnügt, ds Gots de Messias sei,
wie Johannes, Petrus gnügt. Aber Gots de Messias sei,
ist d wusste nicht den, dss Gots de Messias sei. Oder stellt Gots d Gerechtigkeit
Menschen, sind d gnügt haben, also: es stellt den Messias über sein
d sein Messias. Nun schafft es sonst, de Gnade anzuziehen, z was Gnaden
Gnade stellt sie sind: wie de Gnade de wie d Gerechtigkeit de Gerechtigkeit
sei andres wen, d de Messias z verstehen, d Gnade z Welt
Gerechtigkeit d wenn de Gnade Gots de Messias sei, d Gnade Gots
gnügt d Messias sei. Oder stellt Gots d Gerechtigkeit dsen verdient sind,
gnügt d 33 ver. Sünden ds
Sünden d Gerechtigkeit, Gnade Gots de Messias sei. Gnade Gots de Messias
Sünden d Messias sind Messias Gnaden ist d ganz andre Gerechtigkeit, wie
de Gnade d Gerechtigkeit sind. Sünde Gnade Gerechtigkeit de Gerechtigkeit
de Rechtfertigung. Sie Gnade Gerechtigkeit Gnade de Gerechtigkeit
Gnade Gerechtigkeit. Sie Gnade Gerechtigkeit Gnade - de v. 33 gnügten
Ausdrücke.

V. 32 Augen d Gnade Gots de Gerechtigkeit gnügt sei, ds sind dsen Gnade de Messias
gnügt sein. Dss Gnade ist Gnade Gerechtigkeit d Gnade Gots, d
Gnade, wie sie Gnade. Gnade Gerechtigkeit Gnade Gerechtigkeit Gnade
Gnade Gerechtigkeit d Messias Gnade Gerechtigkeit Gnade, wie Gnade Gerechtigkeit
Gnade Gerechtigkeit Gnade Gerechtigkeit Gnade Gerechtigkeit

Joh 1,1 u 9,12

V. 33 Und ich selbst kannte ihn nicht, aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir, auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und bleiben, derselbe ist's, der mit dem heiligen Geist taufet.

V. 34. Und ich habe gesehen und habe gezeugt, daß dieser ist der Sohn Gottes.

(Parallelen einzutragen; bemerken: nicht gesehen bei Luc 2, 28 (31) Joh 37, 33 wird es aufgefaßt als Geschehen und Joh 1, 7. es ist Zweck gesetzt; hier wird es nur als Thatsache, und zwar als Grund des folgenden, daß er der Messias sei; also die Taufe, der Geist, das Zeugniß.)

V. 35 An den folgenden Tagen wird das Zeugniß wiederholt.

V. 36 Und sahe Jesum, wie er wandelte, und sprach: Siehe das Lamm Gottes!

V. 37 Und die zwei Jünger hörten ihn reden, und folgten Jesu.

(Zeugen der Jünger, die 1 Joh 1 Epistel (und 1 Joh 4, 10) Evangelium, die Apostel, die Gemeinde, die Welt, die Gläubigen, die Ungläubigen, die Sünde, die Gerechtigkeit, das Gericht, der Fürst dieser Welt, die Sünde, die Gerechtigkeit, das Gericht, der Fürst dieser Welt.)

V. 38 Mit V. 38 fängt die Erzählung an, sich zu verwandeln; als

V. 39. V. 40 V. 41. V. 42. V. 43 V. 44–52.

45. 46. 47. 48. 49.

2,23.

V. 50 Auf die Worte redet Nicodemus Jesum an: Er weiß doch, daß Gott mit ihm ist, denn niemand kann solche Zeichen thun, es sey denn Gott mit ihm.

V. 51. Jesus antwortet ihm: Es muß ein ander Wesen in ihm angehen, wenn er soll das Reich Gottes sehen. Denn was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

V. 52. Darum soll er sich nicht wundern, daß er muß von neuem geboren werden. Denn der Geist bläset wo er will, und du hörest sein Sausen wohl, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

Nicodemus antwortet und spricht zu ihm: Wie mag das zugehen?

Jesus antwortet und spricht zu ihm: Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht?

Gen 28, 12 Joh. 3, 13 Dan 7, 13 Mat 24, 31; 26, 64.

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmet unser Zeugnis nicht an. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch irdische Dinge sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch himmlische Dinge sage?

Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Cap. II

V. 1–12 Jesus bewährt sein göttl. Ansehen durch Wunder. Er verwandelt Wasser in Wein.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war allda.

Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit gebeten.

Und da es an Wein gebrach, sprach die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

Jesus sprach zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sprach zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und gingen zwei oder drei Maß in einen jeglichen.

Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben an.

Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet dem Speisemeister! Und sie brachten ihm.

Als aber der Speisemeister kostete das Wasser, das zu Wein geworden war, und wußte nicht, woher er kam (die Diener aber wußten es wohl, die das Wasser geschöpft hatten), rief der Speisemeister den Bräutigam

und sprach zu ihm: Jedermann gibt zum ersten einen guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringern. Du hast den guten Wein bisher behalten.

Dies hat Jesus getan zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Darnach zog er hinab gen Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger, und blieben nicht lange daselbst.

1, 28

V. 3 Und es kam einer, der Schrift Gelehrter zu ihm, hörte sie [illegible] Sinn
[illegible] und [illegible] sah, daß er ihnen gut geantwortet hatte, fragte ihn:
Was ist das erste Gebot? Jesus aber antwortete ihm: Das erste ist:
V. 4 Höre, Israel! Der Herr unser Gott ist ein einziger Herr. Und du sollst
lieben den Herrn deinen Gott von ganzem Herzen und von ganzer Seele
und von ganzem Gemüt und von ganzer Kraft. Das ist das erste Gebot.
Und das andere ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich
selbst. Es ist kein anderes Gebot größer als diese. Und der Schriftgelehrte
sprach zu ihm: Meister, du hast recht geredet nach der Wahrheit, denn
es ist ein einziger Gott und ist kein anderer außer ihm. Und ihn lieben
von ganzem Herzen und von ganzem Gemüt und von ganzer Seele und
von ganzer Kraft und seinen Nächsten lieben wie sich selbst ist mehr als
alle Brandopfer und Schlachtopfer. Und Jesus sah, daß er vernünftig
geantwortet hatte, und sprach zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes.
Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Jos 22,24. Richter 11,12. Matth. 22,34...

V. 5 Und Jesus hob an und sprach, als er lehrte im Tempel: Wie sagen die
Schriftgelehrten, daß Christus Davids Sohn sei? David selbst hat gesagt
V. 6 durch den Heiligen Geist: Der Herr hat gesprochen zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel
deiner Füße. David selbst nennt ihn Herr, wie kann er sein sein Sohn?
V. 7 Und viel Volk hörte ihn gern. Und er sprach in seiner Lehre: Sehet euch
vor vor den Schriftgelehrten, die gern einhergehen in langen Kleidern
und lassen sich gern grüßen auf dem Markt und sitzen gern obenan in den
Schulen und über Tisch; die die Witwen zu Häusern fressen und wenden
lange Gebete vor. Dieselben werden desto mehr Verdammnis empfangen.

Mark 12,6. 21,23.

Und Jesus setzte sich gegenüber dem Gotteskasten und sah zu, wie das
Volk Geld in den Gotteskasten legte. Und viele Reiche legten viel hinein.
Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein hinein, das macht
einen Heller. Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen:
V. 8 Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten
gelegt als alle die, die etwas hineingelegt haben. Denn sie haben alle
von ihrem Überfluß eingelegt, sie aber hat von ihrer Armut alles, was sie
hatte, ihre ganze Habe, eingelegt.
V. 9 Und es begab sich, als sie zum Tempel hinausgingen, daß einer seiner
Jünger zu ihm sprach: Meister, siehe, welch feine Steine und welch feine
V. 10 Gebäude! Und Jesus sprach zu ihm: Siehst du wohl diese große Gebäude?
Es wird nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen wird.

März 13,1. Matth 24,2.

Vieser 230, 5,6.

die Gräber sind zerstört.

V. 11 v. 12 a. Einwand d. Vorst. d. Hg.: Eine falsche Auffassung d. Mundvorgangs muß die Hörer [illegible] v. offenbare sein Gericht d. Hg. [illegible]
Als d. Auffassung d. Mundes [illegible] Mundwinden sein Stück eigentl. Gestalt [illegible] Dann [illegible] Hörer, d. sie in d. Hand hatte sie [illegible] d. Hörer, d. sie in d. Hand hatte, [illegible] Sein Gesicht [illegible] Gesicht zu nehmen sah, [illegible] Schmerz u. Hohnruf aus, was [illegible] Hörer [illegible] Hörer [illegible] Mundes. In [illegible] Hörer [illegible] Hörer [illegible] Hörer

V. 14.
V. 15.
V. 16.
V. 17.

Wiener § 18.

ab Ch 2 of II

60.

Mal. 3, 1–3

V. 18

V. 19

V. 20

Mat 26, 61 Marc 14, 58

V. 21

Des 38, 12; 1 Chron 6, 19

Wieder d. 46, 2

V. 22

Durch z vol. Ehe. Ehe. gemeinsam ausübt. Wiener S. 44, 2
Ehe. Ehe. Ehe.

V. 12. 1 Mos 18.

V. 13. 1 Mos 18

V. 14 u. 15 1 Mos. 21, 8

1 Mos 21, 8 ff

V. 15 12, 31–33

V. 17 u. 18 Joel 3, 1 u. 4; Am 9, 8–10; Zeph. 1 u. 8; Hes 20, 34 u. f. Jes 12, 2 Ps 16, 17; Ps 37, 34 u. f. Jes 33; 36, 12–17 Baruch 4, 21.

V. 19 4, 5

V. 41, 4

V. 41, 9.

V. 20.

V. 21.

1, 1–3
1, 11.

1 Joh 2, 8; 3, 19
1, 5

Joh 3, 20.
1 Joh 3, 14; Ev Joh 3, 24
3, 15.

1, 5.

1, 5. 1, 7, 15, 18, 20, 23
1 Joh 3, 15.

1, 29, 16, 18

1 Joh 5, 19.
3, 17, 18; 3, 29.

1 Joh 3, 18; 5, 22.

5, 22–27.

1, 12.

V. 1–36 enthält in poetischer Form die Einleitung zu Jesu Rede, indem sie Zweck und Veranlassung, Inhalt und Form derselben angeben.

Mark 4, 3 Luc 7, 19
ag 15, 24; 19, 4

[illegible] Jesus [illegible] Jesus [illegible] Jesus [

V. 31. 3.3

V. 32 4.15

V. 33. 1, 11 u 12.

V. 34

V. 36

3.15-18

Gen 48,22.

W. 515 V. 103.

gen wode, wird in ihm z Quelle werden, die ihn ins ewige Leben quillt.

V.15. D Samaritanerin bittet Ihn wieder, ihr nicht v Brunnen holen zu müssen.
v.16. Mensch. Mail de Mann de holen. Sie o Ausrede: Ehe, Lüge
ou ob v – u wieder Mg, es geht – Ihr Lebenswandel wie v ganz Sam
Sünden steht klar, darum wird sie unruhig; sie ob Lust, sich in
Gespräche zu v. Jesum tapfer in ihm gläubig v. Hilfe nur, wie
Ehemänner, d Engel d Wasser Ez. Quelle Leib – Marien zu heil,
D Samaritaner wo Heiligen, o Bilder zu d Quelle Lebens
ergo. Abendmahl ist genug – ist Lehre d Geistes Heiligen
ist gegessen hat.

V.20 προσκυνεῖν, anbeten, Gottesdienst machen. 2 Kön 17, 2 wird d Sam V d Samarit
Hügel, als ein Missmals gut, gottgefällt d Most Heiligen, z um
Tabernakel d 12 Stämme gestiftet. M d unsere dessen, wie d Mann
seinen Herrn – ihn anzubeten. Was dort ist v Zikaari Sinnen Gottes
Innen, v. d Ch. Mystik unten z Sünden.

V.21. Jungfrau – d heiligen Kinder v. d Ort d. Nähe Gottes, wenn dasselbe, seit dem
Tempel. Nicht Jungfrau – d Gemeinde d Märtyrer Leben d Leiden nicht,
der Wüsten Hoffnung. Worte: nur, sind gewiss Sinn, glaube mir, sei
überzeugt. Also d Sinn: nun d letzte Ort d Anbetung ist v ganz
neuen.

V.22. Ihr – Jesus – welche Rasse Jesu Muttersprache ist Hebräisch, wie Deutsch,
Christ v Juden abstammen sehr, wie dass Wasser
Heil v Juden abstammen sehr, wie dass Wasser
Samaritaner sehr.



V.23.24. Und Nun d wirken. Gottesdienst ist schon Gemeinde v Gläubigen
Geist, dem Sinne, ganz Art ist v o an u Gläubigen Art Geistigkeit
Geist Gott; o Sinn (Ps 3) ist Gemeinde Versammlung. Anbeten, Gebet
ist Idee zu Gebet, d wahren Gottesdienste ist Anbetung. Wesen in
wahre Weise, wie d. Sinn gesinnt, d wahre, dringig wirkt. Wahre Mensch
ist d Geist, wahre. Z Ps wird, es dass, es ist d Ch Gemeinschaft
in ihnen gebaut sind. Der solche Wahrer sucht d Vater v sein Wesen

V.24 Gott ist Sinn Wesen und Geist; also Gott Leib nie v dass anbetet werden, 1Joh 1-4; 3.5. 4.7. Mp
wenn Gläubige Wesen dieses ist. D Gottesdienst ist Leben d wirkt Gemeinde
Gemeinde v in d wirkt Leben wenn wird es Geist Gemeinde d Leben v
sowie Gemeinde v in wahren Wesen dieses Wahren ist d wahre. D Sinn
der Seele ist o: Gesinnung Leib v Sinn wirken Wesen.
Also Wesen Gott, es Leib nie zu Art gehören sei, will Gott, als wahren
d menschen; Sinn es will wahre Sein im Geistes d wirken
Anbetung, in es d Mensch anbetenden Leben Gott. V dem Wesen Sinn
nie wird d Gemeinde v Leben d Leben ist Gott Leben.

V.25. D Samaritanerin weiss bald, dass Ihr – d wahren Gemeinde, d Sohn Christ
Christ in uns v v meint wohl z Abendmahl d Gottesdienst, d. Messias
werde ihr wohl Aufklärung darüber geben.

V.26. Christ Leib Gott, es sein Sinn verbannt ist, ist hier, d Gemeinde Christ. M Sinn
wie ist Leib d Samaritanerin d Messias Leben! D Samaritanerin
wissen Leib d Prophet. wo v Ihr Sinn es wovon Leben d Samaritanerin
wie sein d Gottes – d Messias Gemeinde es wie wissen sein Gemeinde
Leben? An Deut. 18,18 Einzelne Sie wie d Samaritaner Gemeinde d
Messias v wie d. Mensch, v Rabbi Gemeinde.

Hebräischer Name des Landes Lemgow

[illegible]

27. [illegible]

V. 29 [illegible]

V. 31. [illegible]

V. 32 [illegible]

V. 33 [illegible]

V. 34 [illegible]

V. 35 [illegible]

V. 36. [illegible]

V. 37. [illegible]

Mk 11,1; 31–38, 42.

Lk 1,68–79; 2,31–32.

V. 17, 29, 39.

V. 21, 23, 24.

Z. [illegible] Heiligen Irenäus v. Irenaeus, † 180; nimmt [illegible] Verfassern [illegible] Chronologie [illegible] 4 Verfasser [illegible] Z. [illegible] Viele. Origenes, † 230, sagt, es [illegible] Hl. [illegible] sei; [illegible] Hieronymus [illegible] Canonischen Bücher, [illegible] Athanasius [illegible] Cyrillus [illegible] Alexandrien [illegible] Hl. [illegible] [illegible] Verfassern [illegible] Athanasius [illegible] Kirchenversammlung [illegible] Athanasius, [illegible] Irenäus [illegible] Verfassern [illegible] Origenes, [illegible] Viele [illegible] Hieronymus [illegible] Canonischen [illegible] Verfassern [illegible] Irenäus [illegible] Verfassern [illegible] Origenes

Denn [illegible] Heiligende und die Geheiligten sind alle von einem
Geschlecht. Darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen,
indem er sagt: Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkündigen,
mitten in der Gemeinde will ich dich loben. Und wiederum:
Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und wiederum: Siehe,
ich und die Kinder, die mir Gott gegeben hat. Weil nun die Kinder
Fleisch und Blut haben, hat auch er gleicherweise
Wiener 23.2. davon genommen, damit er durch den Tod die entmachte,
die die Gewalt des Todes hatte, das ist den Teufel, und
alle befreite, die durch Furcht vor dem Tode ihr ganzes
Leben lang Knechte sein mussten. Denn wahrlich nicht
der Engel nimmt er sich an, sondern des Samens Abrahams
nimmt er sich an. Darum musste er seinen Brüdern
in allen Stücken gleich werden, damit er barmherzig
würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen
die Sünden des Volks. Denn worin er gelitten hat und
versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Darum, heilige Brüder, die ihr teilhabt an der himmlischen
Berufung, schauet auf den Apostel und Hohenpriester unseres
Bekenntnisses, Christum Jesum, der treu ist dem, der ihn
gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause. Er ist aber
um so viel herrlicher geachtet als Mose, um wieviel mehr
Ehre der hat als das Haus, der es gebaut hat. Denn jedes
Haus wird von jemand gebaut; der aber alles gebaut hat,
das ist Gott. Und Mose ist treu gewesen in seinem ganzen
Hause als ein Diener zum Zeugnis dessen, was gesagt
werden sollte; Christus aber als ein Sohn über sein Haus,
welches Haus sind wir, wenn wir anders die Freudigkeit
und den Ruhm der Hoffnung festhalten bis ans Ende.

Darum, wie der Heilige Geist spricht: Heute, wenn ihr seine
Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht wie
in der Verbitterung, wie an dem Tage der Versuchung in der
Wüste, wo mich eure Väter versuchten durch Prüfen und
sahen meine Werke vierzig Jahre lang. Darum zürnte ich
diesem Geschlecht und sprach: Immer irren sie mit dem Herzen,
sie haben meine Wege nicht erkannt, sodass ich schwor in
meinem Zorn: Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.

Seht zu, Brüder, dass nicht jemand unter euch sei ein böses,
ungläubiges Herz, das abfällt von dem lebendigen Gott,
sondern ermahnt einander alle Tage, solange es heute heißt,
dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch
Betrug der Sünde. Denn wir sind Genossen des Christus
geworden, wenn wir anders den Anfang seiner Wirklichkeit
bis ans Ende fest behalten, solange es heißt: Heute, wenn
ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen
nicht wie in der Verbitterung. Denn wer waren die,
die hörten und verbitterten? Waren es nicht alle,
die von Ägypten ausgingen durch Mose? Über wen
aber zürnte er vierzig Jahre lang? Waren es nicht
die, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste
dahinfielen? Wem aber schwor er, dass sie nicht kommen
sollten zu seiner Ruhe, als nur denen, die ungehorsam
waren? Und wir sehen, dass sie nicht hineingehen konnten
wegen ihres Unglaubens.

So lasst uns nun Furcht haben, dass nicht jemand unter
euch scheine, als sei er zu spät gekommen, wenn eine
Verheißung vorhanden ist, einzugehen in seine Ruhe.
Denn auch uns ist gepredigt worden gleicherweise wie
jenen; aber das gepredigte Wort half jenen nichts,
weil sie nicht mit Glauben sich dem anschlossen, die es hörten.
Denn wir, die wir glauben, gehen ein in die Ruhe,
wie er gesagt hat: Wie ich geschworen habe in meinem Zorn:
Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe! Obwohl die Werke
von Grundlegung der Welt an getan sind. Denn an einer
Stelle ist von dem siebenten Tage also geredet: Und Gott
ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken. Und
an dieser Stelle wiederum: Sie sollen nicht kommen zu
meiner Ruhe. Weil nun vorbehalten ist, dass einige
hineingehen sollen, und die, denen zuerst gepredigt
worden ist, sind nicht hineingegangen um ihres Unglaubens
willen, so bestimmt er wiederum einen Tag, indem er
heute sagt, nachdem so lange Zeit verflossen ist, wie
gesagt worden ist: Heute, wenn ihr seine Stimme hören
werdet, so verstockt eure Herzen nicht. Denn wenn
Josua sie zur Ruhe gebracht hätte, würde er nicht
nachher von einem andern Tage gesprochen haben.
So ist noch eine Sabbatfeier vorhanden für das Volk
Gottes. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der
ruht auch von seinen Werken, gleich wie Gott von den
seinen. So lasst uns nun Fleiß tun, in diese Ruhe
einzugehen, damit nicht jemand zu Fall komme durch
dasselbe Beispiel des Ungehorsams. Denn das Wort
Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes
zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung
von Seele und Geist, auch von Gelenken und Mark, und ist
ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.
Und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles
ist bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir
Rechenschaft geben müssen.

1, 10, 12, 13.
3, 5, 16.

V.22. Das Volk, das seine Obrigkeit wird müsse schützen, die da Acht soll
haben, sonder es hat die gnugsame Ursachen, dem Bösen zu wehren, da
Böse macht Lebendig, wie er will, [illegible].

V.23. da Zweifel ist, daß nicht die Bösen wie die Acht werde. Als oft
ein Böser die Acht, oder die Acht, diesen schändet hat.

V.24 Verschämung ist gut, daß die Obrigkeit [illegible] gelegen ist, mit Strafen die
Bösen zu schänden; Ursach, Schaden, wissen; die Obrigkeit ist Diener
die Bösen zu strafen. Rom. 13,4. Pet. 1,14; 16, 40; 47; 54. 3,16.
Darum die Obrigkeit nun einen [illegible] Gewalt haben, über
uns Richter und Herren sind. Dann es gleichet, daß die Acht
Gottes [illegible] sonst ist in der Obrigkeit was, so gleicht [illegible] Gottes
Acht.

V.25 Die Frucht der Obrigkeit soll Böse zu strafen [illegible] sind
Gottes Diener, und die Acht, so offen sind, so offenbar
gleichen Zustande der Todt. Also [illegible] sind sie zu
einigen.

V.26. Merket, wie es möge sein, daß ein Obrigkeit [illegible] den Arm der Bosheit,
wenn zu V.21. der gleich wie [illegible] Mangel sind der Acht ist, zu sein Gewalt
soll und Bösen zu geben, Gewalt [illegible] besitzen; Wenn die Bösen sind
[illegible] gleichen Brief, die Bösen Brief, da es so ist, [illegible] falsch nicht spielen, die
Acht der Acht [illegible] so eingestellt, daß wohl dieses zugleich ist Mensch ist,
wenn es Menschenacht ist. Die Gemeine ist wenig Obrigkeit Gabe 4, 15.
Mehrmenschen Zeichen und [illegible] Gesetze einzusetzen, wie es nöthig ist
zu Menschen werden.

V.28. 29. Vorsicht [illegible] Gesetze, einen Schritt der Acht V. 25 und 29 [illegible]
Gesetz. ist Wahrheit der Mensch, Gleichheit [illegible] falsche und
der Gewalt falsch, wie die Acht [illegible], dass es [illegible], dass
ist es verderbt [illegible], sind es [illegible]; dann wenn [illegible] ist
das Volk [illegible] Gesetz setzen, so wird [illegible] Gesetz, ist die Acht es
verschwunden wird. V. 24 [illegible] Volk Menschen Gleichheit der
Todt; wie wisset wie wenig, Todter wenn [illegible] Gleichen Gesetze
es verdient. da ist [illegible] Gemüth Gesetzte die Bösen [illegible] Gewalt, ist
sie die [illegible] Gerechten Gleichen gezwungen werden [illegible]
wissen Gesetz [illegible] Acht Volk. Sind Gesetz Gesetz der Acht [illegible]
Gesetz Gesetz Volk Acht [illegible] Gesetz Gesetz Gesetz Gesetz Gesetz
Gesetz Gesetz Gesetz Gesetz Gesetz

Genügt es Gottlosen; sein Zeugnis ist nicht wahr, es verschlingt Unrecht ihren Mund. Mal. Vorsatz: Bist du ein rechtschaffener Mensch, so lasse dir sagen: Du sollst nicht, so du gerecht, dass du nicht weiser werdest, denn gut ist. Meinen sehr, genug übergnügt seine Gründe, aber das genügt selten. Gottes Lehre nicht seine Absicht ist richtig. Es kommt darauf an, dass du darnach zu leben, und dass du Gott, wie er sich offenbart, verehrest, und ihm, und deinen Nächsten gerecht werdest. Zeugen in Gottes ewiges Reich kommen ist schwierig; aber 1 Thess 15, 3 u.f.

V. 40. Aber wie ist es mit der Bibel, ist sie heilig. Und ist jedes Wort zu ganz, ganz, und nicht ganz ehrlich. V. 46 u. 47 wird uns die Gottheit und die Menschheit Christi entwickelt.

V. 41. Der junge ist ein Gott, er muss auch noch sehr gross gewesen sein, sonst Festung, aber ist nicht wahr, der junge ist ein Knabe, und Jesus ist Gott. Sohn ist der Zustand göttlicher Hoheit, wie er Gott ist. Herr, Anzeichen von Würde, der Messias, nahen ist ein. V. 34, 2, 35

V. 42 Das aber ist der mir einleuchtende Sohn, erwachsen, darf sich jeder freuen, dass ich der rechte Lehrer sei. Sohn, erwachsen, mündig, Mündigkeit, aber ist Gabe. Das ist Gabe und Dienst. Christ ist Gott, und Mensch, und Lehrer. Christ ist Gott, dass sie an ihn glauben, zu ihm beten, die Hölle für Gottlose zu Ende, so sollen sie Gewissheit haben, und werden ihre Aufgabe.

V. 43 u. 44 Das Rätsel wird uns beantwortet: Ich bin in Einem, im Anderen, Mensch und Gott, ich regiere mich, und Mut der Welt, die Welt, das Andere, Gottes, falsche Massstab, die wieder die richtigen, ihre Massstäbe, und Gott, nach eigenen Gewissheiten sein. Also sind sie in Feinde Gott zu bringen, den Boden mit ihren Gedanken, die sie, die Gott, und sie den rechten Gott, Gott Christus zu.

V. 45 Ist es, dass Gott nicht nicht die Massstäbe Gottes, die Gott, Gottes Gedanken, Gott Christus, Gott Mensch, Gott Gott, Gott Mensch, Gott Gott, Gott Mensch, Gott Gott

78.

V.2. f yo Mnyo Jakyl Jasi' Notwendiges Jun fehlende Brüder. Da zurück [illegible]
V.3. Dan ist yo Jakobus ein Knecht, Sklave, Diener - d Herrn.
V.4. Jakobus, Petrus, Johannes - die Jünger - so yo Mnyo z Jun gehört, ob Jesus mit Jakobus u Johannes, die Söhne z Zebedäus u Johannes
Jakobus.
V.6. Jakobus war Jesu Verwandter, u Jo Jesus, wie sie erfahren wird, die ersten Christen, und z Christi sei.
V.7. 42 Jo sind nahezu 200 Meilen.
V.9 πρὸ ἐμοῦ γέγονεν, πρῶτός μου ἦν, d mit Präexistenz schwierig ist, obgleich z wörtlich Christus, Jesus ist Jakobus Vorhandensein. ὅτι ἐμοῦ μᾶλλον, denn mir, als Zeitwort Jakobus, Jesus gehört.
V.10 πολιορκία, Belagerung, ist d Kampf z Engel, die mit Jesus u gegen Jakobus, u. d Jo d Christus Jakobus Jesus.
V.13. πολλὰ βοᾶν u ὑπολήψεσθαι Jesus, die yo gegen die Jakobus u d Malzeit. Jo Jakobus ist Jo noch mehr Jakobus Jesus u d Jesus u abhängig Jakobus, d d Jakobus z Jesus und d Mündl. Überlieferung, Jesus ist Jakobus Art.

Deut 18,18 V.14 Jakobus d Mündl. Jakobus d Jakobus Jakobus, Jakobus Jakobus u d Messias, mündl. d Autorität d Mose d Jakobus; Jakobus wird Jesus Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus. Jakobus mir Jakobus, Jo Jakobus Jakobus, Jakobus Jakobus, Jakobus Jakobus z Jakobus Jakobus, Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus.

V.16–21 Jakobus mir z d. Mündl. Jakobus d Mündl d Messias Jakobus Mose; Jakobus Jakobus Jo Jakobus Jakobus; Jakobus Jakobus Jakobus d Mündl, Jakobus d Jakobus. Jakobus - Jakobus Jakobus Jakobus.

Mat 14,22–36; Mark. 6,45–56 Jakobus d Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus Jakobus

v was für ihr mitkommen wollte, so ging sie z. um Land. v d Volk zogen
wurde die Männer stark v ist Josua ohne v Stich v de "in Da v Sinn
v drunter sind d Männer verstanden; v da ging Rahab Land
ab v v. der Da Kundschafter hinein, d. Männer ist, v Sinn Bürgers
z "in Da, d die "in Stiff v Kundschafter. Josua Engl d 2627 V. 25 sind d
Länge nach, v nicht. wie, sind wenn bist du Frage z Sinn? Wie
d Rahab gehen, wenn sagt d sie wegen; d Männer Plan: weiß der.
ist v mit den Kundschaftern bei, eng mit wissen v so Feinde ist d Königs
ist.

V. 22–71 darüber mit 26 Rosetten der Menge, v Zeugen ihre verschiedenen Funden
Josua Engl Rahab v Josua, 2) d Rahab Verbergung d Da.
Am Stiel Rosetten der Menge benützt Josua Könige, d Menge
hinzulaufen Josua sagt Bitten, d gastlich dienen Josua
wegen ihr v; v sie vollzieht sie ist trotz d gefangen Männer; Spiegel
Josua Inhalts z d Armee, Josua v drüber darunter Plätzen
werden, sind d sagen v sie Angst sie wollten werden; v davon
v groß Josua wieder v Bewirt z sie Kundschaften.
Andere Volk wollte v v Josua "in Abendmahlsplätzen finden, die sagt sie
nicht z finden ist; Josua Abendmahlsplätze ist v den Josua d sie nichts
Stein z drinnen ist Josua der alten Klassengrenzen Josua sei.
V. 22–24 sind Schwierig Bitten, v einhalten Am Salz Engl, v d
wird Josua zurückkehr Mauer sich ist v wird Josua z. dort v Josua, v
wieder abzieht ist Josua Sinn Josua v "in Josua einzuführen
war, Josua ist wie sein Pferd einzuführen war, wieder Josua ist eingraben
sehr v Jordan" wenn wo Josua Ort ansah war, wo sie essen Josua wird, v wenn wieder.
wissen Josua v Jordan" wieder Josua ist Pfl "in. v v V. Josua Josua Pfl
Josua v Josua z Josua v Josua Josua v Josua Josua Josua Josua Josua
v wird Josua v Josua Josua Josua Josua Josua Josua Josua Josua
v wird Josua Josua Josua Josua Josua Josua Josua Josua Josua
Josua

Ps. 78, 24.

V. 32 3, 13.

V. 38

V. 34.
V. 35.
V. 36.
V. 37

W. 3, 27, 4.

V. 39.

V. 40

5,20; 13,6.14

V.41. V.43. V.44 V.45

1/18; 3, 11.

V 47.

V 48.

Ex 16, 15.
V. 31

V 49.

V 50.

V 51.

V 52.

V 53.

V. 42 <

V 54.

V 55.

V 56.

V 57.

V 58.

V 59.

Es 16,23

Lev 3,17; 17,26,10. Deut 12,16. Ag 15,20,29

Lev 23,39.

Mat. 13,50 Marc 9.

Ag 15,13 24,15

V6. Dieses Capitel ist Christo ab andere zu singen, da Er zu solcher öffentl Anfechtung
kommen wird. Das Exempel ist e. Meine Z ist noch e da, da Er meinem
öffentl Aufstehen, wider Z so einerley bewirkt, so meinet, jede Z dürfe
da Maß sich nützlich, ohne Rücksicht Z ansehen. Z Noselen.
V7. Wieder was Z da Reich Gottes müsse, selbständ und Beyfall; per Antithesin
werde ihm eine Exempel Exempel, der es da Reich da Evangelii müsse da
da ist weiß, wie es da Feld. Diese da Glaubens sub Verfahrens verstan
den. v Weil sal dem Grund, warum e Christ mit Z sagen, da ist da
Grund Hand fest, weil alles fest ist, da ist in Christo Exempel
V8. ablage, da sie Zweifel a da Glaubens st. da, nämlich Exempel, Exempel
auf Grund da Exempel, ist Exempel mag e da Exempel, weil meine
Z nach e Fall ist, weil mein Exempel Exempel nach e andern Exempel
Exempel da e da, andern als Exempel e da; wie mit Exempel auch
da, da Exempel Exempel Z da Exempel Exempel Exempel; Exempel
Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel
W I. 672. Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel
V9 Exempel Exempel Exempel Exempel, Exempel e Exempel Exempel. V10 Exempel da
da Exempel, Exempel Exempel V11. Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel
in den Exempel Z Exempel, wo Exempel Exempel Exempel Exempel. V12 da
Exempel Exempel da Exempel Exempel, Exempel V13. da Exempel Exempel
Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel Exempel

17,10
14,12–16.
1,21
Micha 5,1, vgl. 89,4
Jerem 19,15 vgl.
Jerem 11,23

Cap VIII

V.1–5 Abimelech Baals Sohn Gideons Sohn, zu Sichem, verspricht VIII, 34 Versprechen, nach
wird Gideons Sohn Jotham Gleichnis z Bürgern Sichems halten.

V.2–20 Jotham redet Gleichnis f. Bäume Sichems:

Bäume, zu Königen gesalbt VIII, 87. Abimelech: Mörder Baals, wie die Bäume Königen
Dornstrauch Königen Sichems; Jotham Gleichnis Gideons Sohn Abimelech
Gideon Leben, Sichem Millo Sichem Abimelech Gideon Sichem Millo Abimelech
Sichem Millo, Abimelech Sichem Millo Abimelech

88.

V 37. [illegible] ist Abendmahl Brauch [illegible] weist; aber [illegible] spendet [illegible] wie Abendmahl [illegible] [illegible] [illegible]

V. 47. Antwort, warum die [illegible] Juden nicht hören

V. 48. Diese [illegible] Juden [illegible] Samariter [illegible]

V. 49. Joh. [illegible] Ich ehre [illegible]

V. 50. Ich suche [illegible]

V. 51. Wer [illegible] 5,24 – 3,11,25.

V. 52. Die Worte [illegible]

V. 53. [illegible]

V. 54. [illegible]

V. 55. [illegible]

V. 56. [illegible] Jes. 18,18 – 22,18.

V. 57. [illegible]

V. 58. [illegible]

V. 59. [illegible]

Cap. IX

IX,1 – X,22. [illegible]

V. 1. [illegible]

Ex 20,5 ; Deut 5,9

V.2

V.3

11,4

V.4.

V.5.

7,4; 8,20

1,7.8.

V.6.

Lev. 8,6

V.8.

V.Bef.

V.22.

V.24. ... Hallelujah ... Halleluja ... Halleluja ... Halleluja

92.

Ap ist mein Lohn wieder messen.

V. 18 Denn o seinem Willen zu thun bist, so wird's so wenig: Niemand nimmt mir mein Leben, sond ich lasse's selbst o meinen Willen, ich habe d Macht mein Leben zu lassen u ab wieder zu gewinnen. Ds Mein habe ich v Vater empfangen befohlen.

V. 19 Da wurde sind d Juden wieder uneinig üb diesen offenbaren u großen Zeichen dessen

- 7, 43 weist warfen. d Juden u selbst d Juden o neue Zwiespalt gerufen, da dieses entweder sah.

V. 21. da sprachen etliche, Jesus sind o Einer v den Seinen besessen; ds Volk Zeichen sahen sie ohne Glaube.

V. 22 Es folgt nun e neues Abschnitt-Z für d Leys.

Jesus Wandert in der Tempelhalle (Salomo's Ort.) wo einige Juden, wurde

1 Macc 4, 30 v 2 Macc 10, 6 f. es ist d Tempelweihe gefeiert, angeordnet v Judas Maccabäus, als

er selbt das Heiligt d Tempels, nachdem es vorher v Antiochus Epiphanes entweiht worden, indem er auf den Altar d Brandopfer d Götze darauf opfern ließ war; damals Jesus d Weihnachtsfest d Juden, d Vater zeit, dass selbst deutlich o Jesus, sond d Juden Feiertag, d Jesus d Menschensohn, es nun der Zeugn v Johannes der Täufer, d Jesus anerkannten. Dagegen dort Lehre, der Juden nun ihn v seiten d Juden muss. Die Christen gibt dafür Beweise, s. 10" Jesu Worten Christo z entkräften.

V. 18 V. 24 Da ihr Gesicht d Juden Jesus, in Jesus erfüllen, V. 18 sind ab so viel, d Juden sagen, sind: d Juden Jesus erfüllen, Jesus Gesicht erfüllen Jesus ab nicht ab.

V. 25. Jesus antwortete sich Jesus ganz überflüssig; er sieht s. genug v Christ; Jesus Messias zu sein Mangel an Gl. V. 26 s. 8, 45 v f. V. 27 s. 10, 3 v f.

V. 29 modificirt sich Christus Jesus: Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist (Alle v) Alle (3) erfüllen v Niemand ist Juden gewaltsam wegzunehmen.

V. 30 d. Jesus meinen Vater. Jesus d Vater sind Eins. Jesus

1, 18 weder und einzig Mensch-werdung dessen v den Juden sind, v den folgenden ist Jesus d wichtige Einsgewordene: wir sind Eins, indem er v d Abstammg, Jesus Mensch-Sohn Jesus d Vater Verbindung Jesus Niemand vermag Jesus Jesus (V. 28) d. sich wirksam Jesus Jesus, ist Gottheit, d wirksam wirken Jesus.

V. 31 Jesus Antwort wird fast wieder d. d Juden missverstanden; sie sind Jesus Jesus: dafür Jesus s. Jesus.

V. 32 Viele Jesus Jesus sie mit vor mir erwiesen v Jesus Vater Jesus, um meinen Jesus d Vater Jesus.

V. 33 Jesus Gotteslästerer, v Gotteslästerer, d. v Jesus nach Gesetz d Juden Jesus, Jesus d Todesstrafe d Juden.

V. 34 Jesus Antwort d Gotteslästerer Jesus mit Jesus d. v Psalmwort Jesus ist d. d Vater Jesus, d. d Vater Jesus v Jesus hat: Alle ist gesagt

Ex 21, 6; 22, 8 v 28 Ps. 82, 6, wo d Jesus Götter Richter Juden sind, wo d Juden Jesus Jesus v Jesus Jesus sind Jesus Jesus, d Jesus Jesus: Jesus Jesus, Jesus Jesus Jesus, Jesus Jesus Jesus Jesus Jesus, Jesus Jesus Jesus Jesus Jesus

[illegible] Ausgang Vers 36 [illegible] Vers 37 [illegible] Vers 38 [illegible] Vers 39 [illegible] Vers 40 [illegible] Vers 41 [illegible] Vers 42 [illegible]

Cap. XI

[illegible] Vers 1 [illegible] Vers 2 [illegible] Vers 3 [illegible] Vers 4 [illegible] Vers 5 [illegible] Vers 6 [illegible] Vers 7 [illegible] Vers 8 [illegible] Vers 9 [illegible] Vers 10 [illegible] Vers 11 [illegible] Vers 12 [illegible] Vers 13 [illegible] Vers 14 [illegible] Vers 15 [illegible] Vers 16 [illegible] Vers 17 [illegible] Vers 18 [illegible]

ist ihr Darbringen [illegible] v. 49 (der Rest [illegible] Weisung [illegible] Gesetz d. Aussatz
[illegible] Wohnhaus. Wohnt es [illegible] Priester [illegible] Hausgeräte, [illegible]
Wortlaut d. Hausbuches; [illegible] [illegible] muß das Haus [illegible] 1 Sam 2,35
werden; [illegible] Maß alles [illegible] 1 Kön 2,35
Priester [illegible] [illegible] gewechselt; [illegible] Hälfte [illegible]
Mörtel [illegible] Hausgeräte [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Priester [illegible] Haus [illegible] Priester
[illegible] Haus [illegible] Priester [illegible] [illegible] Haus
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

v. 20 Edgvis, ...

v. 36. ...

1, 403.

1, 12.

6, 40.

Ps. 114, Ps. 89, 39. Dan 7, 14.

Jes. 53,1.

Jes 6,1-9.

1,3.

9,22.

8,63.

V. 1.

V 29; 14, 26; 19,14

(Joh. 2,8.
10, 16, 11, 52.
Matth, 24 u Marc 14, 30.
1, 14; 8, 31.

Cap. XIV.

Mitgenossen, sagt er, schmeckt mögl. meinen Tod, und ist [illegible]
einhalten. Schon Christus ist [illegible] verschmähet: Wer mir dienen
glaubt, wird den er ehrt [illegible] werden; der ist also mit dem mögl.
[illegible] darf [illegible] Rath [illegible] Christus [illegible] die [illegible] Jo glauben müssten
werden, und wird denen [illegible] Abmessungen [illegible] 3 [illegible] werden, wie
[illegible] [illegible] [illegible] wenigstens. Viele Auslegen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem neuen
Gemeine Agiren. Da Land [illegible] also [illegible] [illegible] Christi Leben.

V. 14. Wie ist etwas billigmäßig in [illegible] meine Gott [illegible] so wird [illegible] [illegible]
V. 15 & 16. Da es [illegible] [illegible] [illegible] Mündl. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

1,44 Apg. 6,2

Kap. XVI

δικαιοσύνης (vers 3,29; 3,7,10) d. Gerechtigkeit, als d. Eigenschaft d. Maßgebenden auf. d. als Gabe Gottes, das d. πίστις δικαιοσύνην v. ἁμαρτίαν u. Sünde v. Gott d. als Lohn eines Verhaltens wird vom Menschen d. δικαιοσύνη. Das selbst. Adj. δίκαιος ist. so dann d. Gerechte als etwas an sich Bestehendes, das begriffl. für sich gedacht, d. an dem Gute u. Lobenswerte hängt u. wofür Belohnung u. Gegenleistung d. δικαιοσύνη. Das wofür Zustand der Gerechtigkeit ist d. Gerechtsein, d. auf Gott wohlgefällt, vor Gott Bestand hat u. Gnade findet. Das δ. Gute, Rechte u. V. 9 u. Tugend. V. 12 Eigenschaft d. Gerechten. V. 13 δ. Pf. 14,5. d. Gerechte wird auf Gottes Hilfe u. Rettung hoffen. V. 14. Gerechtsein wird so negativ u. positiv bestimmt. V. 15. d. Gerechte ist Gott wohlgefällig. Das δ. Gute, Recht ist Gottes Gebot, Forderung u. Gabe

V. 11. [illegible] V. 19. [illegible] V. 24. [illegible]

Cap. XVIII.

[illegible] V. 8. [illegible] V. 13. [illegible]

V. 28. [illegible] V. 30. [illegible] V. 31. [illegible] V. 32. [illegible] V. 33. [illegible] V. 34. [illegible] V. 35. [illegible] V. 36. [illegible] V. 38. [illegible]

Cap. XIX

V. 1. [illegible] V. 2. [illegible] V. 4. [illegible] V. 7. [illegible]

Lev. 23, 16

Mal 2, 15.

Jes. 1, 28

Wiener Gram § 41,3.
" Gram § 12,2.

2 Mos 12,46. 4 Mos 9,12.
Zach 12,10.

Cap XX

Cap XXI











Handschr.
NF 13-4

